

Begrüßung

zur Tagung „Die Mensch-Tier-Beziehung im interdisziplinären Dialog“, 13.+14.11.2009
von Dr. phil. Carola Otterstedt, Leiterin der Stiftung Bündnis Mensch & Tier

Sehr geehrte Damen und Herren,
Sehr geehrter Herr Ministerialdirektor Huber,
Liebe Kollegen,

Als Leiterin der Stiftung Bündnis Mensch & Tier freue ich mich,
heute die Tagung „Die Mensch-Tier-Beziehung im interdisziplinären Dialog“ eröffnen zu können.

Die Stiftung Bündnis Mensch & Tier

Die Stiftung *Bündnis Mensch & Tier* wurde als eine kleine Stiftung mitten in der Weltwirtschaftskrise gegründet. Bündnis Mensch & Tier engagiert sich für eine Förderung der Mensch-Tier-Beziehung auf der Grundlage der artgemäßen Tierhaltung und des tiergerechten und respektvollen Umgangs mit dem Individuum *Tier*.

Das Ziel des Stiftungsengagements ist eine nachhaltige Entwicklungsförderung der verbesserten Beziehung zwischen Mensch und Tier im Sinne einer zukunftsweisenden Veränderung in der Beziehung des Menschen zu seiner Umwelt.

Die Stiftung erreicht ihre Ziele unter anderem durch

- die Förderung des interdisziplinären wissenschaftlichen Dialogs,
- den Aufbau eines bundesweiten Netzwerkes von Begegnungshöfen,
- ein differenziertes Beratungs- und Weiterbildungsangebot,
- sowie den Aufbau einer Fachbibliothek.

Das Element der Nachhaltigkeit wird besonders gut in den Projekten der Stiftung sichtbar, die nicht auf eine schnelle effektvolle Außenwirkung zielen, vielmehr durch intensive Fachgruppenarbeit und Klausurtagungen jene Strukturen vorbereiten, die langfristig eine Verbesserung z.B. in folgenden Bereichen anstreben:

- Heim- und Nutztierhaltung,
- qualitativ gute Angebote der Mensch-Tier-Begegnungsstätten in den Regionen,
- veterinärmedizinische Betreuung von tiergestützten Projekten,
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- und Kommunikation wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Das Engagement der Stiftung vereint

- Theorie und Praxis,
- Aktion und Dokumentation,
- Impulse setzen und Nachhaltigkeit schaffen.

Interdisziplinäre Forschung

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Stiftungsarbeit liegt in der operativen Unterstützung der Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung. Neben der Herausgabe von Studien und der Beratung zu wissenschaftlich relevanten Themen fördern wir den Kontakt zu Institutionen und Professoren, helfen wir, wissenschaftliche Arbeiten an gute Verlage zu vermitteln.

Bündnis Mensch & Tier initiiert in Kooperation mit Verbänden und wissenschaftlichen Einrichtungen fachinterne Arbeitskreise, die die Themen der Mensch-Tier-Beziehung intensiv diskutieren und kommunizieren. Im Mittelpunkt unseres wissenschaftlichen Interesses steht das interdisziplinäre Kolloquium, eine Gruppe von Wissenschaftlern aus den Bereichen

- der Psychologie und Psychotherapie
 - der Humanmedizin und Neuropsychologie
 - der Ethologie und Zoologie
 - der Rechtswissenschaften
 - der Sozial- und Agrarwissenschaften
 - der Kultur- und Geschichtswissenschaften
 - der Philosophie und Theologie
- in Zukunft ergänzt auch durch Vertreter
- der Veterinärmedizin
 - und Literaturwissenschaften

Die Entwicklung

Auf Einladung der Stiftung trafen sich Anfang 2008 erstmals Wissenschaftler der verschiedensten natur- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen in München und debattierten engagiert folgende vier übergeordnete Fragestellungen:

- Wie sieht das derzeitige Bild der *Mensch-Tier-Beziehung* in der Gesellschaft aus
- und wie könnte die Mensch-Tier-Beziehung bis zum Jahre 2020 sich weiterentwickeln?
- Welche Schwerpunktthemen sollte die Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung vorrangig diskutieren
- und welche wissenschaftlichen Methoden sind geeignet, in der Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung Fortschritte zu erzielen?

Wir nahmen uns damals einen ganzen Tag für die Diskussion Zeit und merkten:

es macht nicht nur Sinn, weiter über diese Schlüsselfragen zu debattieren, ein regelmäßiger Austausch im fachübergreifenden Kolloquium sollte helfen, die interdisziplinäre Forschung auf diesem Gebiet voranzubringen.

Angeregt durch Michael Rosenberger entstand das gemeinsame Fachbuch „Gefährten - Konkurrenten – Verwandte“. In der ersten gemeinsamen Publikation des Kolloquiums werden die wissenschaftlichen Methoden und neuesten Forschungserkenntnisse der verschiedenen geistes- und naturwissenschaftlichen Disziplinen vorgestellt und ein Ausblick auf die zukünftige Forschung gewagt.

Dieses Buch bietet fachliche Grundlagen, Orientierung und neue Impulse für den weiteren interdisziplinären Dialog und die Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung.

Welche Thesen zur Förderung der Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung vertreten wir heute und wohin soll der Weg uns führen? Die Mitglieder des Kolloquiums haben dies in der Gestaltung der Forschungsplakate zum Ausdruck gebracht. Auf der Basis heutiger Forschung wollten wir den Ausblick wagen in die Zukunft. Welche Rolle wird das Thema Mensch-Tier-Beziehung in den nächsten 20 Jahren in der Wissenschaft spielen? Werden Kinder wie Matilda oder Lennard in Zukunft die Chance haben, Forschungseinrichtungen zu finden, die sich der Themen der Mensch-Tier-Beziehung öffnen?

Wir möchten Sie an diesen beiden Tagen ganz herzlich einladen, sich von unseren Forschungsplakaten, den Vorträgen und Podiumsgesprächen inspirieren zu lassen, gemeinsam mit unseren Referenten in den Pausen zu diskutieren. Auch die Fachberater unserer Stiftung stehen Ihnen gerne als Gesprächspartner für Fragen zur Tierhaltung, zum Einsatz von Tieren und zum Netzwerk Begegnungshöfe zur Verfügung.

Daß die heutige Tagung in diesem Rahmen zu realisieren war, verdanken wir zum einen dem Vandenhoeck & Ruprecht Verlag, der als renommierter wissenschaftlicher Verlag den Mut besaß, ein interdisziplinäres Fachbuch zu diesem Thema zu publizieren. Die Realisierung dieses Projektes war für uns Impuls, auf dieser Tagung Ihnen unsere Arbeit vorzustellen.

Wir möchten uns aber auch ganz herzlich für das große Engagement des Zentralverbands der Zoologischen Fachbetriebe bedanken, deren Bücherspende für Frühmeldungen und praktische Tagungstaschen Sie im Alltag weiter begleiten werden.

Mein ganz besonderer Dank geht an unseren Kooperationspartner, das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Das Ministerium bietet unserem wissenschaftlichen Kolloquium nicht nur jedes Jahr eine räumliche Heimat, mit seinem personellen, finanziellen und kommunikativen Engagement für diese Tagung setzt das Ministerium ein beachtenswertes und zukunftsweisendes Zeichen für nachhaltige Förderung der Mensch-Tier-Beziehung in der Ernährung, in der Land- und Forstwirtschaft. Wir freuen uns über einen so starken Partner an unserer Seite, der die Ziele der Stiftung Bündnis Mensch & Tier unterstützen hilft. Wir freuen uns daher auch ganz besonders, daß Herr Ministerialdirektor Josef Huber heute anwesend ist und zu dem Thema „Staatliches Engagement in der nachhaltigen Förderung der Mensch-Tier-Beziehung“ sprechen wird.